

Nächster Meilenstein für die LAG Rangau

Vereinsgründung des Zusammenschlusses von drei Allianzen in Dietenhofen verlief weitestgehend harmonisch

VON FLORIAN PÖHLMANN

DIETENHOFEN – Im besten Fall ist der 17. Mai 2022 irgendwann ein Datum von historischer Tragweite. Mit der Gründung der LAG Rangau als Verein kann der Zusammenschluss aus drei kommunalen Allianz nun Fahrt aufnehmen.

Der Musiksaal der Gesamtschule Dietenhofen diente als Kreißsaal, Bürgermeister, Landräte, Verwaltungsexperten und interessierte Bürger fungierten, wenn man so will, als Hebammen. Das Kind, das nun das Licht der Welt erblickte und sich anschickt, große Taten für die Bevölkerung in den beiden Landkreisen Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und Ansbach umzusetzen, war mit großer Spannung erwartet worden.

20 Städte und Gemeinden aus den drei Allianzen Aurach-Zenn, NorA (Nördlicher Landkreis Ansbach) sowie Kernfranken sind die frischgebackenen Eltern, die für ihren Spross

eine große Zukunft sehen. Es geht für die nun getaufte LAG Rangau um die Bewerbung für das Leader-Programm der Europäischen Union, das im Förderzeitraum von 2023 bis 2027 „die Entwicklung einer lebenswerten, zukunftsstarken und bürgerfreundlichen Region festigen“ soll, wie es die Macher formulieren.

Bürger-Einbeziehung ist wichtiger Motor

„Ich bin überzeugt, dass der regionale Gedanke viele Chancen bietet“, meinte Ansbachs Landrat Dr. Jürgen Ludwig in Richtung der 59 Gründungsmitglieder der Lokalen Aktionsgruppe, die sich künftig über alle Befindlichkeiten und Grenzen hinweg für das Ziel der Entwicklung des ländlichen Raumes engagieren wollen. „Die Einbeziehung der Bürger ist ein wichtiger Motor“, berichtete sein Landratskollege Helmut Weiß aus seinen Erfahrungen.

Einig waren sich die Vertreter der verschiedenen Gemeinden über das

große Ganze: Die Satzung des Vereins verabschiedete das Gremium einstimmig. Nicht minder klar fiel das Votum für die auf drei Jahre gewählte bürgermeisterliche Führungsriege der LAG aus: Bernd Meyer, Gemeindeoberhaupt aus Sachsen bei Ansbach, wurde zum Vorsitzenden gewählt, Claudia Wust (Neuhof) ist erste Stellvertreterin, Hans Henninger (Flachslanden) zweiter Stellvertreter. Schatzmeister ist Christoph Schmoll aus Neuendettelsau.

Der Größe der Allianzen entsprechend, komplettieren für Aurach-Zenn Rüdiger Probst (Wilhelmsdorf) und Sandra Winkelspecht (Emskirchen), für Kernfranken Markus Nehmer (Lichtenau), Jürgen Pfeiffer (Heilsbronn) sowie Matthias Seitz (Windsbach) und für die NorA Renate Hans (Lehrberg) das Gremium.

So weit, so gut. Auch der Beschluss der Beitragsordnung ging geräuschlos vonstatten: Wer dem Verein beitreten möchte, hat dafür jährlich zwölf Euro Mitgliedsbeitrag zu

entrichten. Für die Mitgliedsgemeinden werden pro Einwohner ein Euro fällig.

Kirchturmdenken noch nicht ad acta gelegt

Doch schon bei der Wahl des Entscheidungsgremiums zeigte sich, dass das Kirchturmdenken noch nicht ad acta gelegt ist. Aus der Versammlung wurden Bedenken laut, dass einzelne Gemeinden zu stark vertreten seien. „Es ist schön, wenn der ganze Raum vertreten ist. Es kommt aber auf die inhaltliche und nicht die räumliche Zuordnung an“, gab Versammlungsleiter Gunter Schramm nach einer Unterbrechung zu bedenken.

Als nächster Schritt wird nun bis zum 30. Juni die bereits ausgearbeitete Lokale Entwicklungsstrategie als Bewerbungsgrundlage eingereicht. „Ich hoffe auf viele spannende Projekte, die unsere Region stärken werden“, fand Meyer ein versöhnliches Schlusswort.



Der Moment der Wahrheit in Dietenhofen: Versammlungsleiter Gunter Schramm (links) fragt an, ob alle stimmberechtigten Anwesenden mit der Satzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Rangau konform gehen. Das Votum fällt einstimmig aus, die LAG kann deshalb nun mit Leben erfüllt werden.
Foto: Florian Pöhlmann



Der erste Vorstand der LAG Rangau: Vorsitzender Bernd Meyer, erste Stellvertreterin Claudia Wust, zweiter Stellvertreter Hans Henninger sowie Schatzmeister Christoph Schmoll (von links).
Foto: Florian Pöhlmann